download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Kenntnis malayisch-papuanischer Phasmoiden und Forficuliden.

Von Klaus Günther, Dresden.

(Mit 2 Abbildungen.)

Phasmoidae.

Miroceramia nov. gen. Heteropteryginarum.

♂. Mittelgroße, sehr gedrungen und robust gebaute Tiere, zumindest die ♂♂ mit wohl entwickelten Flügeln. Antennen von drei Vierteln der Körperlänge, dick, deutlich gegliedert. Kopf und Thorax, dieser besonders an den Seiten, deutlich bewehrt. Elytren mehr als halb so lang wie die Alae, mit deutlichem Buckel und (nur zuweilen?) mit einem weiteren distal vom Buckel stehenden Dorn. Abd.-Segmente breiter als lang, Analsegment der ♂♂ hinten schwach ausgerandet, lamina subgenitalis hinten rund. Beine robust, Schenkel an allen Kanten bewehrt, Schienen fast glatt, mit sehr deutlicher area apicalis. Metatarsus kürzer als die übrigen Tarsalglieder zusammengenommen.

Genustype: *Miroceramia pterobrimus* n. sp.

Geographische Verbreitung: Ceram.

Die neue Gattung, nur durch ein ♂ vorläufig bekannt, steht Leocrates Staal sehr nahe. Doch sind bei dessen ♂♂ im Gegensatze zu der neuen Gattung die Elytren flach und glatt, die Bewehrung des Thorax geringer, die der Beine aber und Abdominalsegmente viel kräftiger. Ein eingehenderes Studium aber der neuen Gattung läßt ihre nahe Beziehung zu den südost-asiatischen Therameninae deutlich werden. Das einzig vorliegende Exemplar der neuen Gattung macht völlig den Eindruck eines geflügelten ♂ der Gattung *Obrimus* Staal.

download unter www.biologiezentrum.at

Miroceramia pterobrimus n. sp. Abb. 1.

♂, Farbe graubraun, Kopf so breit wie lang, am Hinterhaupt etwas erhöht, oben flach eingedrückt, mit stark gekörnelter Oberfläche. Hinter jedem Auge 3 hintereinander stehende Dornen, deren vorderster der größte ist. Außerdem noch einige deutliche kleine Dornen an den Hinterecken des Kopfes. Augen kugelig hervorstehend, Antenne scherbengelb mit zirka 28 deutlich abgesetzten Gliedern, die stets bedeutend länger als breit sind; im allgemeinen nehmen sie distalwärts an Länge zu.

Pronotum breiter als der Kopf, auf der Oberfläche mit zerstreut stehenden spitzen Tuberkeln, mit einer mittleren Querfurche; vor dieser steht ein mittleres Dornpaar, ferner je ein größerer Dorn in jeder Ecke des Pronotums. Mesonotum mit einigen seitlich vom Vorderrande ausgehenden, nach hinten konvergierenden Runzeln, stark granuliert. Vorderrand mit je einem deutlichen halbseitlichen Dorn; an den Vorderecken 2 oder 3 deutliche Dorne dicht beieinander. Auch die Seitenkanten mit einem kleinen deutlichen Dörnchen in der Mitte. Metanotum unbewehrt, fast so lang wie das Segmentum medianum. Propleuren mit einigen wenigen sehr kleinen Dornen, Meso- und Metapleuren je mit einer Längsreihe großer Dornen, die auf einer fast waagrecht nach außen gerichteten Schuppe angeordnet sind. Elytren reichen nach hinten bis zur Mitte des 3. Abd.-Segmentes; sie haben dicht hinter der Schulter einen deutlichen Dorn, der auf einem von der Elytrenbasis bis zum Elytrenbuckel reichenden Längskiel steht. Der Buckel selbst befindet sich ziemlich nahe der Elytrenbasis, ist hoch warzenförmig aufgetrieben, von sehr rauher Oberfläche und mit einem deutlichen, in der Ruhelage der Flügel deutlich nach außen gerichteten Dorn versehen. In einiger Entfernung von dem Buckel steht kurz vor der Mitte ihrer Länge ein weiterer großer kegelförmig aufrechter Dorn auf den Elytren. Die Oberfläche der Elytren erscheint durch die dicke und dicht netzförmig verflochtene Aderung grob punktiert. In der Mitte des Vorderrandes und in der distalen Hälfte finden sich unregelmäßige scherbengelbe Flecke. Die Alae reichen nach hinten bis zum Beginn des 7. Abd.-Segmentes; der Deckteil ist schmutzig graubraun bis gelbbraun mit einer schrägen schwarzen Querbinde dicht vor dem distalen Ende. Der häutige Teil ist weißlich grau, nur schwach durchscheinend. Die Abd.-Segmente sind breiter

download unter www.biologiezentrum.at

als lang, von rauher Oberfläche, an den Seitenrändern mit je drei oder vier winzigen Höckerchen, die hinteren Ecken sind zugespitzt und am 2.—4. Abd.-Segment mit je einem kleinen Dörnchen versehen. Die letzten 4 Segmente sind deutlich gekielt, das 9. ein wenig verbreitert. Analsegment hinten ausgerandet, mit kleiner nach hinten spitzer lamina supraanalis, Cerci sehr kurz, breit, ab-

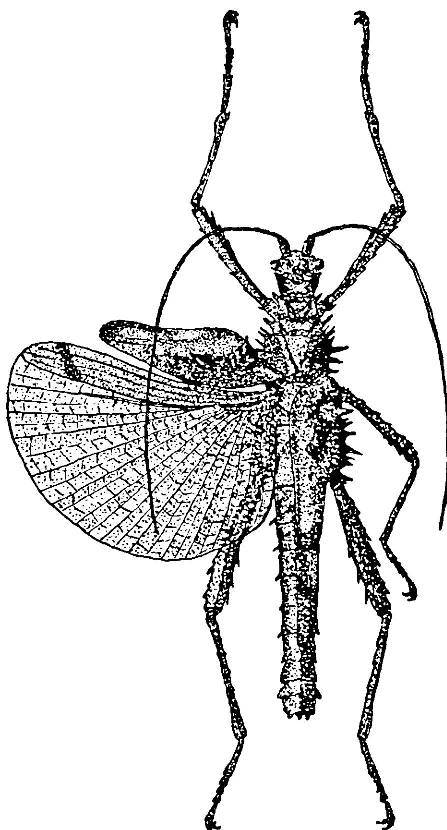


Fig. 1.
Miroceramia pterobrimus n. gen. n. spec., ♂.
Vergr. 1.4 mal.

geflacht, lamina subgenitalis hinten abgerundet, schwach bauchig. Unterseite des Thorax flach, glatt, vor den Hinterhüften je eine kleine deutliche Grube. Abd.-Sternite seitlich mit je einer bogig verlaufenden, zuweilen mit spitzen Tuberkeln besetzten Runzel, ferner mit 2 parallel laufenden Runzeln in der Mitte.

download unter www.biologiezentrum.at

Sämtliche Hüften bedornt. Schenkel deutlich vierkantig, an allen 4 Kanten zumindestens distal, deutlich und kräftig bedornt; Unterseite glatt, schwarz. Schienen vierkantig, Kanten höchstens mit schwachen Höckern; auf der Oberseite am distalen Ende schwach aufgetrieben, auf der Unterseite mit deutlicher, in einen kleinen Dorn ausgezogener area apicalis. Tarsen kräftig, Metatarsus kürzer als die übrigen Tarsalglieder zusammengenommen.

♂. Körperlänge 46 mm, Länge des Pronotums 4 mm, des Mesonotums 4.6 mm, des Metanotums 4 mm, des Segmentum med. 5.3 mm; Länge der Elytren 17.5 mm, der Alae 26 mm; Länge der Vorderschenkel 11.5 mm, der Mittelschenkel 9.5 mm, der Hinterschenkel 12.5 mm.

Typus 1 ♂, Ost-Ceram, I.—II., 1910; im Museum f. Tierkunde, Dresden.

Neopromachus perminutus n. sp. Abb. 2.

♂. Sehr klein, von brauner Farbe, Körperoberfläche rauh und runzelig. Kopf ganz schwach gewölbt, Augen stark hervortretend, zwischen ihnen 2 deutliche, seitlich flach zusammengedrückte Höcker. Auf dem Hinterkopf ein Paar großer Dornen. Seitlich am Kopf je 2 schwarze Postocularstreifen. Antennen sehr kurz, nach hinten kaum über das 2. Adb.-Segment hinausreichend; die Grenzen ihrer zirka 25—26 Einzelglieder sind undeutlich. Pronotum mit einem Paar großer Dornen am Vorderrand, mit einer mittleren Querfurche und deutlicher Längsfurche in der Prozona. Vom Mesonotum bis ans Ende des Abdomens ist der Körper deutlich dreifach gekielt, die seitlichen Kiele verlaufen, besonders auf dem Thorax, unregelmäßig. Kurz vor der Mitte des Mesonotums ein Paar niedriger spitzer Höcker, am Ende des Mesonotums wie alle übrigen Körpersegmente einschließlich des Segmentum medianum bis zum 9. Abd.-Segment steht ein großer, dreieckig schuppenförmig nach hinten geneigter Dorn. Im übrigen ist die Körperoberfläche unbewehrt. Mesopleuren mit einigen deutlichen Höckern, Metapleuren mit einem deutlichen Dorn vor den Hüften. Analsegment stark seitlich komprimiert, am Hinterrande ausgeschnitten und in 2 ganz kurze Loben ausgezogen; Cerci sehr dünn und kurz, über das Ende des Analsegmentes nicht hinausragend. Lamina subgenitalis nach unten ausgebaucht, mit je einem großen seitlichen Höcker, in der Mitte gekielt, am Hinter-

download unter www.biologiezentrum.at

rande eingekerbt; Hinterrand jederseits von dieser Kerbe abgerundet. Unterseite des Tieres körnelig, unbewehrt, nur die letzten Abdominalsternite vierfach gekielt und mit deutlichen Höckern am Hinterrand. Schenkel und Schienen deutlich kantig, die Schenkel an allen 4 Kanten, die Schienen nur an den oberen schwach höckerig. Metatarsen kürzer als die übrigen Tarsalglieder zusammengenommen.

♂. Körperlänge 17 mm, Länge des Pronotums 1.5 mm, des Mesonotums 3.8 mm, des Metanotums 1.2 mm, des Segmentum medianum 1 mm; Länge der Vorderschenkel 6 mm, der Mittelschenkel 5.4 mm, der Hinterschenkel 7 mm.

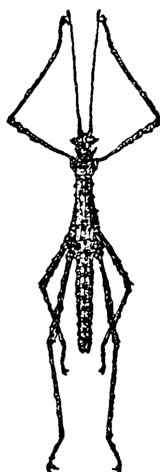


Fig. 2.
Neopromachus perminutus n. sp. ♂.
Vergr. 1.6 mal.

Typus 1 ♂, Nordost-Neu-Guinea, Stromgebiet des Sepik, Deutsche Kaiserin Augusta Fluß-Expedition, Bürgers leg., Zool. Mus. Berlin.

Dieses Tier wurde wegen seiner Kleinheit bei der ursprünglichen Bearbeitung der Phasmoiden-Ausbeute des Dr. Bürgers übersehen; aus einem ähnlichen Grunde dürfte es leider keinen genaueren Fundort tragen als den angegebenen. Die Species ist der weitaus kleinste bisher beschriebene *Neopromachus*; ob sie freilich wirklich zu dieser Gattung gehört, ist nicht mit Sicherheit zu sagen und erst nach Kenntnis des ♀ zu entscheiden.

download unter www.biologiezentrum.at

Forficulidae.

Genus *Acanthocordax* K. Günther.

Acanthocordax K. Günther, Mitt. Zool. Mus. Berlin, XV, 1929, p. 80.
Stenixus Hebard, Mem. Queensld. Mus., X, 1933, p. 154, nov. synon.

Die Gattung gehört zur Unterfamilie der Opisthocosmiinen und ähnelt *Cordax* Burr. Von diesem Genus unterscheidet sie sich durch den Besitz von je einem Dorn an den Vorderecken des Pronotums, der bei den ♂♂ stärker als bei den ♀♀ schwächer ausgeprägt ist; dieses Merkmal macht die Gattung in der gesamten Ordnung der Dermaptera sehr auffällig.

Das Genus scheint nur auf Neu-Guinea verbreitet zu sein; die Genustype ist: *Acanthocordax spinosus* K. Günther.

Stenixus Hebard ist auf genau die gleichen Merkmale gegründet, an seiner Identität mit *Acanthocordax* kann nicht der geringste Zweifel herrschen.

Die einzelnen Arten sind folgendermaßen zu unterscheiden:

1 (2) Zangenarme des ♂ in der Mitte mit einem schräg nach oben und innen gerichteten Zahne, vor den nach innen gekrümmten Endspitzen schwach verdickt.

Acanthocordax spinosus K. Günther, Mitt. Zool. Mus. Berlin, XV, 1929, p. 81, Abb. 9. Von der Hunsteinspitze (zirka 1530 m) in Nordost Neu-Guinea beschrieben; nur 1 ♂ bekannt. Schwarzbraun, fast nicht glänzend. Totallänge 12.5 mm, Zangenlänge 3 mm.

2 (1) Zangenarme des ♂ mit keinerlei irgendwie aufwärts gerichtetem Zahne.

3 (4) Zangenarme des ♂ in der distalen Hälfte deutlich einwärts gekrümmt, so daß sie dort miteinander eine deutliche Ellipse, fast schon einen Kreis bilden. Hinter der Mitte dieser Ellipse, kurz vor dem Ende der Zangenarme ein deutlich nach innen und unten gerichteter Zahn.

Acanthocordax papuanus K. Günther, Mitt. Zool. Mus. Berlin, XV, 1929, p. 82, Abb. 10. Vom Aprilfluß (zirka 100 m) in Nordost Neu-Guinea, nur 1 ♂, 1 ♀ bekannt, glänzend braun. Zangenarme des ♂ bis über die Mitte fast parallel zusammenliegend, am Innenrande deutlich krenuliert. Totallänge ♂ 12.5 mm, ♀ 10.5 mm, Zangenlänge ♂ 3 mm, ♀ 2.5 mm.

4 (3) Zangenarme des ♂ auch in der distalen Partie nirgends deutlich elliptisch gebogen, sondern fast gerade; kurz vor Beginn ihres letzten Viertels ihrer Länge sind sie am Innenrande ausgekehlt, am Ende dieser Auskehlung steht ein nach innen gerichteter Zahn; danach sind die Endspitzen der Zangenarme gegeneinander gekrümmt.

download unter www.biologiezentrum.at

Acanthocordax rhachynotus Hebard, Mem. Queensld. Mus., X, 1933, p. 154, f. 3, 4 (*Stenixus*). Beschrieben nach 1 ♂ und 2 ♀♀ von Mt. Lamington im nördlichen Britisch Neu-Guinea. Rotbraun bis schwarz. Zangenarme des ♂ bis über die Mitte hinaus am Innenrande ganz fein krenuliert.

Totallänge ♂ 13 mm, ♀ 13.8—14.2 mm, Zangenlänge ♂ 4.1 mm, ♀ 3.8 mm.

Diese Art ist vielleicht nur eine Subspecies zu *Acanthocordax papuanus* K. Günther.

Nach der Zangenbildung ist auch *Cordax van kampeni* Burr 1913 (Tijdschr. v. Ent., LVI, p. 515) dem *A. rhachynotus* Hebard 1933 sehr ähnlich. Es ist möglich, daß Burr die Dornen an den Vorderecken des Pronotums übersehen hat und *Cordax van kampeni* in Wirklichkeit zum Genus *Acanthocordax* gehört; dann wären wahrscheinlich *A. rhachynotus* und *A. papuanus* nur Unterarten zu *Cordax van kampeni*.